

HÄNGE-BIRKE (*Betula pendula*)

Familie: Birkengewächse (*Betulaceae*)

Merkmale: Die Hänge-Birke kann bis zu 30 m hoch werden. Ihre Krone ist zunächst schmal kegelförmig, spitz, später dann abgerundet und mit lang überhängenden Zweigen. Diesjährige Zweige sind stark warzig (Harzdrüsen) und kahl. Die Rinde junger Bäume ist glatt und weiß. Sie läßt sich in dünnen Blättchen von den Stämmen abziehen. Die Borke älterer Bäume wird schwarz und weist tiefrinnige Furchen auf. Die Blätter sind dreieckig-rautenförmig, oberseits glänzend, dunkelgrün. Sie laufen spitz zu, am Grund sind sie breit keilig oder abgestutzt, ca. 4-7 cm lang und mit doppelt gesägten Blattrand. Gelbe Herbstfärbung.

Die Pflanze ist einhäusig, die Blüten sind eingeschlechtig. Die hängenden männlichen Blütenkätzchen werden bereits im Vorjahr gebildet. Zur Blütezeit werden sie ca. 10 cm lang und manchmal auch länger. Die kleineren weiblichen Blütenkätzchen stehen zunächst aufrecht und hängen erst zur Reifezeit. Die Früchte sind etwa 3 mm kleine Nußfrüchte und sie enthalten 1 Samen. Sie sind seitlich dünnhäutig geflügelt und werden in Massen vom Wind verbreitet.



Lebensdauer: mehrjähriger Baum. Hänge-Birken werden durchschnittlich 120 Jahre alt.

Blütezeit: April bis Mai.

Fruchtreife: Juli bis August.

Standorte: Die Hänge-Birke ist ein anspruchsloses Gehölz, aber lichtbedürftig. Sie meidet nur Kalk- und schwere Tonböden.

Vorkommen: In Europa, außer im hohen Norden und in den südlichen Mittelmeergebieten, weit verbreitet. In den Alpen bis in eine Seehöhe von 1800 m. Pinonierpflanze; oft Erstbesiedler von Sandgruben und Erdaufschlüssen.

Bemerkungen: Die Hänge-Birke ist ein schnell wachsender Baum. Das Wurzelwerk bindet den Boden gut und das Laub wirkt bodenverbessernd. Sie ist gegen Abgase unempfindlich. In der Möbelindustrie wird das Holz wegen seiner schönen Maserung sehr gerne verwendet. Holz und Rinde werden auch für Schindel verwendet. Als Heilmittel hat die Birke fiebersenkende und harntreibende Wirkung. Birkensaft ist auch in vielen Haarkosmetika. Aus dem Birkensaft kann man auch einen Birkenwein herstellen.

Nach dem „Nüßchenflug“ im Juli/August keimen die Samen bereits 2 bis 3 Wochen später aus, so daß bereits im selben Jahr der 1. Höhentrieb beendet wird. Die Birken können innerhalb von 100 Jahren bis zu 30 km weit „wandern“, wenn wir ihnen nicht Einhalt gebieten.

Die Varietät „dalecarlica“ hat kleine, tiefgeschlitzte und unregelmäßig gesägte Blätter, die Varietät „purpurea“ ein schwarzrotes Laub mit roten Blattstielen.